

Umsetzen der Erarbeitung zur Konzentrationsfähigkeit?

Beitrag von „Mia“ vom 3. Oktober 2004 13:38

Hello Aktenklammer,

mir hakt es ehrlich gesagt ein wenig an einer anderen Stelle, wenn ich deinen Post so lese. Allerdings hängt das auch möglicherweise damit zusammen, dass ich das Blatt nicht kenne, was du benutzen willst und mir möglicherweise etwas Falsches darunter vorstelle.

Die Frage, die sich mir jedenfalls gerade stellt: Wäre es nicht sinnvoller, zunächst einmal etwas mehr in die Klasse hineinzugeben, bevor du verlangst, dass sie selbst etwas präsentieren und Tipps geben, was sie eigentlich gar nicht können.

Ich bezweifle ein wenig, dass ein Ankreuzbogen reicht, um die Konzentrationsfähigkeit zu trainieren. Gerade in dem Bereich bekommen die Schüler zwar viel von Lehrern und Eltern zu hören, allerdings sind das oft Floskeln, die gar nicht unbedingt für den Einzelnen umsetzbar sind bzw. tatsächlich zu einer besseren Konzentration führen. Ein Beispiel: Man hat sich besser zu konzentrieren, wenn es ruhig ist. Oder wenn man still auf dem Platz sitzt. Heißt es oft. Aber trifft das wirklich immer zu?

Wenn es solche Dinge z.B. sind, worauf du hinaus willst, dann sag sie den Schülern und übe es mit ihnen, aber lass sie nicht deine Ansichten erarbeiten.

Verstehst du, was ich meine?

Allerdings ist es gut möglich, dass ich deinen Post in die falsche Richtung gedeutet habe. Vielleicht kannst du nochmal etwas mehr über den Fragebogen erzählen?

Gruß,
Mia